

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die viergespaltene Korpuszeile ober deren  
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction:  
9—10 und 2—3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N<sup>o</sup> 195.

Donnerstag den 23. August.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags Größere Inserate Tags zuvor.

Berlin, den 21. August 1883.

Der heutige Reichs- und Staats-Anzeiger veröffentlicht 2 kaiserliche Verordnungen, betr. die Einberufung des Bundesraths zum 27. d. Mts. und die des Reichstags zum 29. August. (Das Telegramm traf verspätet hier ein. D. R.)

## Zum Erlaß unseres Kronprinzen für Ischia.

Auch für unsere Leser wird es unzweifelhaft von großem Interesse sein, Kenntniß zu erhalten von dem Eindrucke, welchen der hochherzige Erlaß unseres Kronprinzen anlässlich der erschütternden Katastrophe von Ischia auf die öffentliche Meinung Italiens hervorgebracht hat. Aus diesem Grunde bringen wir an dieser Stelle die Besprechung zum Abdruck, welche eines der angesehensten und einflussreichsten politischen Journale Roms, das „Diritto“, der von unserem Kronprinzen ergriffenen hilfreichen Initiative unter der bedeutungsvollen Ueberschrift widmet:

## Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von  
S. Witt.

(25. Fort.) (Nachdruck verboten.)

In dieser Zeit dachte Wladimir über den Brief nach, welchen ihm Parlowna beim Schluß der Sitzung eingehändigt hatte, in welcher man beschlossen hatte, ihm die Zukunft der Partei anzuvertrauen.

Der Brief war kurz, aber höchst eigen, er lautete:

„Sie müssen nicht glauben, daß meine Uneigennützigkeit der Art ist, Ihnen dienen zu wollen, ohne sicher zu sein, daß Sie mich lieben, oder mir doch wenigstens einige Dankbarkeit bezeugen werden. So einsältig bin ich nicht, ob schon verliert, halten Sie sich auf eine Forderung, die ich an Sie stellen werde, gefaßt und welche nach unserem Resultate ist und Niemanden außergewöhnlich vorkommen wird. Ich sage es Ihnen ehrlich voraus, damit Sie nicht erstaunt sind, wenn ich die Stunde für gekommen glaube. In jedem wird sie störend eingreifen in die Carriere, die ich Ihnen bestimmte.“

Dieser räthselhafte Brief intriguirte Wladimir sehr, er ließ ihn nicht schlafen und wenn man erfahren wird, welches die Forderung war, die Parlowna sich vorgenommen hatte, zu stellen, zweifeln wir nicht, daß sie Erstaunen erwecken wird, so befreundend, von einem unerhörten Philosophismus zeugend, wird sie erscheinen.

„Friedrich Wilhelm und das italienische Volk.“

Seit langen Jahren — schreibt das „Diritto“, kennt unser Vaterland die Geühle aufrichtiger Freundschaft, welche der deutsche Thronfolger Friedrich Wilhelm für das sich selbst zurückgegebene Italien, für unseren hochherzigen König und für die gesammte Königsfamilie hegt. Schon damals, als noch Turin die Hauptstadt des Staates war, hatte der durchlauchtige Prinz des Hohenzollernhauses wiederholte Beweise seiner Zuneigung zu der Sache Italiens gegeben. Er ließ keine Gelegenheit vorübergehen, mochten es politische Vorfälle von allgemeiner Wichtigkeit, mochten es glückliche Ereignisse im Schooße unserer Königsfamilie sein, um seiner Neigung für uns freimüthigen Ausdruck zu leihen, und oftmals geschah es, daß er persönlich auf italienischem Boden, am Sitze unserer Regierung erschien, um die besonderen Sympathien zu bezeugen, die in seinem Herzen für die uns über alles theueren Ideale lebten. So konnte es nicht fehlen, daß sein Name alsbald in ganz Italien mit allgemeinsten Erkenntlichkeit und Werthschätzung von den niedrigsten bis zu den höchsten gesellschaftlichen Schichten gefeiert wurde und jenes heilige Band noch fester knüpfte, welches zwischen den Völkern Deutschlands und Italiens

## XI.

Um die Lösung des Räthfels kennen zu lernen und darauf verzichtend, sie selbst zu finden, dachte Wladimir daran, seinen Kameraden Serge aufzusuchen. Aber es schien, als ob ihm derselbe ausweiche, seit dem Tage, an welchem seine Heirath mit Stafia und die Erschleichung des großen gräflichen Vermögens beschlossen worden war.

Serge war wirklich überrascht worden durch die eilige Handlungsweise Parlownas. Seine Zustimmung war fast erzwungen, und er rechtfertigte sie vor sich selbst nur durch Staatsgründe und politische Ursachen. Nur sein Verstand war mitschuldig, sein Herz nicht.

Zwei Neigungen begegneten sich in seiner Seele, die eine, welche er offen bekannte, seine Liebe zur Menschheit, zur Wahrheit, zur Gerechtigkeit; die andere, die er verbergte, die er sich selbst nicht eingestand, und die dennoch Besitz von seinem ganzen Wesen genommen hatte, seine Liebe zu Stafia, obgleich er dieselbe nicht kannte. Er hatte sie nur selten auf der Promenade und auf den öffentlichen Vereinigungspunkten gesehen. Parlowna hatte so oft von ihr mit den Nihilisten gesprochen, daß Serge einmal von der Neugierde erfaßt worden war, sie sehen zu wollen, aber dieser Gedanke kam ihm theurer zu stehen, denn von dem Tage an, wo es ihm vergönnt war, das junge Mädchen, wenn auch nur ganz flüchtig, zu erblicken, — lebte er unter dem Eindruck ihrer Schönheit und Anmuth. Sie

bestand, seitdem sie für eine gemeinschaftliche Sache gemeinschaftlich auszogen, ihre nationale Einheit zu suchen und zu finden.

Es hätte daher für unsere Nation nicht des Eintritts einer unvorherzusehenden Thatsache bedurft, welche den deutschen Thronfolger zur Ergreifung seiner großherzigen und mildthätigen Initiative für die Opfer der ungeheuren, unversehens über Ischia hereingebrochenen Katastrophe veranlaßte. Wenngleich aber dieser in dem öffentlichen Erlaß des deutschen Thronerben so glanzvoll charakterisirte Schritt nicht für uns noch für die Italiener eine Ueberraschung sein konnte, so ist es gleichwohl nicht minder wahr, daß wir uns jänmlich von aufrichtigstem Danke gegen Friedrich Wilhelm durchdrungen fühlen, so ist es nicht minder wahr, daß er würdig genannt werden muß, unserem jugendlichen und heldenmüthigen Souverain auch in dem frommen Werke der Barmherzigkeit inmitten der Schläge des Mißgeschicks zur Seite zu stehen. Diese Verdienste eines Fürsten, welcher dereinst berufen sein wird, die Geschicke des deutschen Volkes großherzig zu leiten, sind für uns das beste Unterpfand der Fortdauer freundschaftlicher Beziehungen zwischen unseren beiderseitigen Nationen, welche zu keinem anderen Weltstreite bestimmt sind, als zu demjenigen auf dem Gebiete des

nahm eine so hohe Stellung ein, er eine so niedrige, daß zu Anfang seine Gedanken ihm als eine Tollfährtheit erschienen. Aber nach und nach, in der Einsamkeit mit Denken an sie beschäftigt, nahm sie bald sein ganzes Herz ein und für immer setzte sich in dem Kopfe des Studenten das Bild Stafia's als Ideal fest.

Aber Serge war einer jener stummen, verschlossenen Naturen, die mit eifersüchtiger Scheu ihr Inneres bewahren. Nie hatte er Jemanden, wir wiederholen es, sich selbst nicht, seine Leidenschaft bekannt.

Ganz natürlich, sobald Serge sah, daß Wladimir die günstige Aussicht hatte, Stafia zu heirathen, verabscheute und bewunderte er zugleich die teuflische Geschicklichkeit Parlownas und das Glück Wladimirs.

Dieser erschien ihm damals so wie er, wirklich arm, ein ziemlich unbedeutender Mensch, aber schlau, der die Nihilisten und den Nihilismus als Stufenleiter zu seinem Glücke benutzen wollte.

Durch eine plötzliche Eingebung las er in der Seele Wladimirs Alles, was er früher nur geahnt hatte.

Man hat schon oft gesagt, daß Verliebte die Fähigkeit des Doppelsehens besitzen, wie Wüthter, Frauen geheime Anzeichen haben, die sie zu Zeiten mahnen.

(Fortsetzung folgt.)

bürgerlichen Fortschritts, der Wissenschaften, der staatlichen Ordnung und der Gemeinsamkeit in der Wahrnehmung ihrer Interessen."

Gleich herzlige Akkorde schlagen alle übrigen patriotisch empfindenden Organe der transalpinischen Presse an, die auch nur auszugsweise zu reproduzieren, den uns vergönnten Raum weit überschreiten hiesie. Nur die „Opinione“, als das älteste der politischen Blätter Italiens, sei noch erwähnt, welche den Erlaß unseres Kronprinzen an leitender Stelle, und zwar wie folgt, bespricht:

Der Thronfolger von Deutschland.

Unsere Leser werden an anderer Stelle der heutigen Nummer unseres Blattes die schöne, liebreiche, erhebende Kundgebung Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen von Deutschland finden.

Zahlreichst sind bis jetzt die Beweise von Sympathie gewesen, welche Italien bei dem Anlasse der Katastrophe von Ischia von Seiten des Auslandes zu Theil geworden. Aber ganz besonders ergreift uns alle die Herzlichkeit, womit die kaiserlichen Häuser von Deutschland und von Oesterreich-Ungarn an unserem nationalen Schmerz theilnehmen. Das Schreiben des kaiserlichen Prinzen von Deutschland trägt den Stempel der wahren Freundschaft für unser Vaterland. Nicht das erste Mal ist es, daß Italien von dieser Freundschaft feierlich Zeugniß erhält!

Diese höchste Kundgebung, welche der Telegraph uns signalisiert, sie zeigt uns die edlen und hülfreichen Herzen des Thronfolgers von Deutschland und seiner Erlauchten Lebensgefährtin. Es erwachen für uns daraus neue Pflichten der Dankbarkeit, welche Italien, das wissen wir, niemals vergessen wird!"

### Telegraphische Nachrichten.

**Wien, 21. August.** Seine Kaiserl. und Königl. Hoheit der **Kronprinz, der Großherzog** und der **Prinz Heinrich von Hessen** trafen heute früh hier ein und begaben sich sofort nach dem Erzherzogthum bei Gosenheim. Nach der Rückkehr von dort fand im Großherzogthum Palais ein Gabelfrühstück statt.

**Wien, 21. August.** Der Minister für Kroatien und Slavonien Bedekowitsch von Komor und der Banus Pejacowitsch sind gestern Abend und der Ministerpräsident Tisza, sowie der Finanzminister Szapary heute früh hier eingetroffen. Nachmittags ein Uhr findet unter dem **Vorsitz des Kaisers ein Ministerrath** statt, an welchem die Genannten theilnehmen. Derselbe soll sich mit der Angelegenheit der **Agramer Tumulte** beschäftigen.

**Wien, 21. August.** Der **Kaiser** machte heute Vormittag 11 Uhr, in Marschallsumiform und mit dem Großkreuz des Lakowa-Ordens, vom Flügeladjutanten Grafen Rosenbergl begleitet, dem **König von Serbien einen halbtägigen Besuch** und empfing kurz darauf dessen Gegenbesuch.

**Frohsdorf, 21. August.** Gestern Nachmittag nahm **Graf Chambord** von seiner Familie und Umgebung **Abschied**, auf seinen Wunsch sind **alle Verwandten des Hauses hierber geschieden**. **Graf Chambord befindet sich in dem Zustande vollständiger Atrophie.**

**St. Petersburg, 21. August.** Seitens des Medizinalrathes wird Prof. Dr. Münch aus Kiew nach Egypten zur Erforschung und Beobachtung der Cholera abgeordnet. — Dem Bernerchen nach tritt eine Kommission zusammen, welche sich mit der Erleichterung des Looses der politischen Verbrecher in solchen Fällen beschäftigen soll, die Berücksichtigung verdienen, aber nicht unter das Kronungsmanifest fallen. Die Kommission soll unter dem Präsidium des Gehilfen des Ministers des Innern, Orshewski, stehen, als Mitglieder derselben werden genannt der Direktor des Polizeidepartements, Plewe, und der Vizedirektor Plinskischewski.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Berlin, den 21. August 1883.

Vom Hofe. Der Kaiser und die Kaiserin empfangen am Montag den Besuch des Großfürsten Michael. Am Dienstag nahm

der Kaiser die üblichen Vorträge entgegen und empfing den Minister Graf Haffel vor Antritt seines Urlaubes. Um 5 Uhr fand ein größeres Diner statt, zu welchem die Minister und der deutsche Botschafter in London, Graf Münster, eingeladen waren. — Der Kaiser wird voraussichtlich am 6. September dem großen Manöver der Garde-Kavallerie-Division unter General von Winterfeld bei Dranienburg beiwohnen. Es werden die Regimenter: Gardes du Corps, Garde-Girassiere, 1. und 2. Garde-Dräger, 1., 2., 3. Garde-Mann, das Garde-Husaren-Regiment, sämmtlich mit je 4 Escadrons und die 2. Batterie der Reitenden Abtheilung des 1. Garde-Feld-Artillerieregimentes konzentriert sein.

Für die Abgebrannten in Gaudernbach im Oberlahnkreise hat der Kaiser aus seiner Ghatule 500 M. bewilligt.

Der König von Rumänien nahm am Dienstag die Hygiene-Ausstellung in Augenschein, machte verschiedene Besuche und kehrte Abends nach Potsdam zurück.

Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen sind nach Bad Liebenstein abgereist.

König Alfons von Spanien wird, so weit jetzt bekannt, am 19. September in Frankfurt a. Main eintreffen und von dort nach Homburg weiterreisen, wo ein 6-tägiger Aufenthalt in Aussicht genommen. Französische Blätter wollen aus der Reise schon ein beabsichtigtes deutsch-spanisches Bündniß herausfinden!

Der König Fernando von Portugal ist am Montag in Dresden eingetroffen. Derselbe ist der Vater des regierenden Königs. Er wurde von seiner Tochter, der Prinzessin Georg, empfangen.

An Stelle des zum Gouverneur der Festung Ulm ernannten Generalleutnants von Hartmann ist der Generalmajor von Grolmann, Direktor des Departements für das Invalidenwesen, zum Vorsitzenden des Verwaltungsrathes der Lebensversicherungsanstalt für die Armee und Marine ernannt worden.

Wie aus Danzig in Bestätigung früherer Nachrichten mitgetheilt wird, soll das Panzer-Übungsgehwader noch eine Verstärkung erhalten. Es soll alsdann aus fünf Panzerfregatten (statt bisher 4) und einem Aviso bestehen. Ferner sollen zwei Panzerkorvetten und vier Panzer-Kanonendonote zu Übungszwecken und vier Panzer-Korvetten zu Probefahrten in Dienst gestellt werden.

Nach dem Erlaß des kirchenpol. Gesetzes vom 11. Juli hat der Kultusminister ein Circular-Kreistrit über die Ausführung desselben an die preussischen Bischöfe gelangt, dessen Inhalt jetzt bekannt wird. Dasselbe ist sehr entgegenkommend. Mit diesem Kreistrit haben sich die Bischöfe auch in ihrer Konferenz auf österreichischem Territorium beschäftigt.

Es wird noch immer behauptet, daß Kardinal Howard dem Reichskanzler in Kissingen einen Besuch abgestattet, den Graf Herbert Bismarck erwidert habe. So schreibt vor Allem der *Moniteur de Rome*. Die „N. N. Z.“ schweigt in ihrer Ausgabe vom Dienstag Abend darüber.

### Ausland.

Oesterreich-Ungarn. König Milan von Serbien ist auf seiner Manöverreise am Montag Nachmittag in Wien eingetroffen und von dem serbischen Gesandten und einer serbischen Deputation empfangen. Bald darauf empfing der König den Grafen Kalnoth. — In Triest ist es in der Nacht zum Montag zu neuen Unruhen gekommen. Die Schuldigen waren etwa 50 italienische Turner, welche sich in der der Turnhalle gegenüberliegenden Oesteria eingefunden hatten. Die Polizei konfiscirte mehrere Stöcke und einen Revolver. Die Exzedenten sammelten sich dann nochmals in dem Café Ferrari, mißhandelten mehrere Veteranen und zerstreuten sich erst, nachdem das Café polizeilich geschlossen worden. Die Bevölkerung beteiligte sich an diesen Ausschreitungen nicht. In der Nacht zum Sonntag wurde der Redacteur des „Trierster Tageblatts“, Brehmer, gemißhandelt und ein Wachmann verwundet. — In Kroatien ist die Ruhe ebenfalls noch nicht wieder hergestellt.

Zwar sind in Agram keine neuen Tumulte vorgekommen, dagegen werden solche aus Karstadt und Jengg gemeldet. Für letztere Stadt wurde Militär requirirt. Der Polizeichef in Agram ist seines Postens entbunden und sein Nachfolger unmittelbar dem Regierungskommissar unterstellt.

Belgien. Der belgische Senat hat die Wahlreformvorlage jetzt ebenfalls mit 34 gegen 28 Stimmen angenommen.

Frankreich. Die Stichwahlen zu den Generalrathen, die am Sonntag vor sich gegangen, bringen den Republikanern neue Siege. Von 149 Gewählten sind 115 Republikaner, 9 Sige sind neugewonnen.

Spanien. Die Ruhe soll vollständig wiederhergestellt sein! Tag für Tag berichtet der Telegraph jetzt von Ovationen, welche dem auf der Rundreise befindlichen König Alfonso dargebracht werden. So war es auf der Reise nach Valencia, in dieser Stadt selbst, und auch auf der ferneren Reise nach Barcelona, wo der König am Montag Abend nunmehr eingetroffen ist. Öffentlich giebt's keinen Rückschlag, sobald der König die Reise nach Deutschland angetreten.

Italien. Nach den letzten Nachrichten aus Ischia fährt man mit der Errichtung von hölzernen Baracken fort. Im Ganzen sind nicht weniger als 2500 Baracken herzustellen, 500 sind vollendet. Die Zahl der Todten wird jetzt ungefähr auf 4000 angenommen. Von den Verwundeten wird eine ungemein große Zahl arbeitsunfähig bleiben, und um so dankbarer ist daher jede Hilfe zu begrüssen.

Rußland. In Kiew hat wieder einmal ein Hülflosenprozeß begonnen. Die 7 Angeklagten gehören mit Ausnahme eines Handwerfers den gebildeten Ständen an. Die Verhandlungen erfolgen bei geschlossenen Thüren. Gegenwärtig gehen regelmäßige Transporte politischer Verbrecher nach Sibirien ab. Wenn die Behandlung auch eine mildere ist, so werden die politischen Verurtheilten doch noch immer paarweise mit Ketten an einander geschmiedet und müssen so die ganze Reise zurücklegen.

Orient. Die glanzvolle Aufnahme, welche der am Montag in Konstantinopel eingetroffene Fürst von Montenegro daselbst gefunden, die Verleihung des Großordens des Osmanischen Ordens ist einigermaßen geeignet, Aufsehen zu machen. Daß dem Fürsten um seiner selbst willen diese Ehre erwiesen wird, ist nicht gut anzunehmen, denn Montenegro ist für die Türkei in politischer Beziehung nur eine Null. Eine stärkere Macht muß also dem Fürsten die Wege gebahnt haben, und trägt nicht Alles, so ist dies Rußland, dessen Einfluß in Stambul wieder im Steigen begriffen. Es ist die Nebanche für die Reize der Könige von Serbien und Rumänien welche der russischen Freundschaft überdrüssig sind, die nur fordert, aber nichts giebt. — Wie schon mitgetheilt, ist Fürst Alexander von Bulgarien in seine Hauptstadt Sofia zurückgekehrt. Er findet eine große Zersplittertheit im Lande vor und dazu eine Menge Beschwerden über das rücksichtslose Verhalten der Minister während seiner Abwesenheit. — Dem serbischen Ministerpräsidenten und Minister des Außern Pirotschanac ist vom deutschen Kaiser das Großkreuz des Rothen Adlerordens verliehen. Dieser Auszeichnung wird besondere politische Bedeutung beigegeben.

### Von der Cholera.

Kairo, 20. August. Von gestern früh bis heute früh 8 Uhr starben hier 4 Personen an der Cholera, in sämtlichen Provinzen betrug die Zahl der Choleraobesfälle in dieser Zeit 182. Von den englischen Truppen in Suez starb ein Mann an der Cholera.

### Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Mersburg, 22. August 1883.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, dem Regierungs-Secretair a. D., Rechnungs-Rath Seger, z. Z. in Kösen, den Kronen-Orden IV. Klasse zu verleihen.

Das Mannschiefen der priv. Bürger-Scheiben-Schützen-Gesellschaft hat seit dem Montag begonnen, nachdem am Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an ein Probefchießen

vorangegangen war. Montag früh 5 Uhr fand Reveille statt, und Vormittags 10 Uhr erfolgte der feierliche Auszug, dem sich um 11 Uhr ein Frühstück anschloß. Der erste Schuß auf die Scheibe fiel um 1 Uhr. Im Laufe des Nachmittags fand Konzert von der Stadtkapelle und Abends 8 Uhr Zapfenstreich statt. Das Programm des ersten Abend schloß ein Ball. Am Dienstag wurde das Schießen fortgesetzt und waren weiter keine Festlichkeiten für diesen Tag in Aussicht genommen. Heute Mittwoch Nachmittag findet Konzert und Abends Brillantfeuerwerk statt.

-t. Heute Mittwoch Abend beginnen auf auf hiesigem Kindepalaze die Vorstellungen des Mechan. Theaters Morieux aus Paris, das 1809 von P. Morieux in Paris gegründet worden ist. Aus vorliegenden Urtheilen der Presse erfahren wir, daß das Institut des Herrn Morieux es verdient, öffentlich aufs beste empfohlen zu werden, es ist ebenso unterhaltend wie lehrreich. Namentlich werden die Eltern ihren Kindern durch einen Besuch desselben große Freude und sich selbst einige genussreiche Stunden bereiten.

-t. Eine außerordentlich praktische Vorschrift, die allgemeine Beachtung auch hier finden dürfte, hat der Rath der Stadt Leipzig verfügt. Dieselbe veranlaßt, daß, weil beim Transport unbedeckten rohen Fleisches eine gesundheitsnachtheilige Verunreinigung desselben durch Staub oder auf andere Weise nicht ausgeschlossen erscheine, fortan solches Fleisch nur entweder in geschlossenen Behältnissen oder mit reinen Decken oder Tüchern bedeckt auf den Straßen transportirt werden darf. Zuvördersthandlungen gegen diese Vorschrift ziehen Geld- oder Haftstrafe nach sich. (Es wäre eine dankenswerthe Aufgabe der hiesigen Fleischer, wenn dieselben ohne polizeiliche Verordnung diese praktische Maßregel beim Fleischtransport verwenden wollten. D. K.)

§§ Die in diesem Jahre so häufig vorgekommenen Fälle von Blutvergiftung durch Fliegenstiche sollten Seidemann, zumal die Arbeiter auf dem Felde, veranlassen, stets einige Tropfen Salmiakspiritus mit etwas gewöhnlichem Spiritus vermischt, bei sich zu führen. Dieses Mittel, sofort angewandt, leistet in den meisten Fällen die beste Hilfe. Die kleine Mühe macht sich im Falle der Gefahr reichlich bezahlt.

Der offizielle Anfang der diesjährigen Michaelismesse zu Leipzig fällt auf den 24. September und endigt dieselbe mit dem 13. Oktober. Der Großhandel beginnt bereits mit dem 17. September.

-n. Das diesjährige Brunnenfest zu Dürrenberg findet am 9., 10. und 11. September statt.

Leipzisch. Wegen fahrlässiger Brandstiftung wurde der Arbeiter Carl Emsel von hier, in der Halle'schen Straffammerstrafe vom 16. August zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt, während Seitens der Staatsanwaltschaft 1 Woche beantragt wurde. Ende April brannte zwischen Runkstädt und Naundorf ein der Zuckerfabrik Körbindorf gehöriger Strohdienen ab. Emsel hatte etwa 20 Schritt von jenem Diemen entfernt sich zu wärmen, ein Strohsfeuer angezündet. Der heftige Wind ergriff das brennende Stroh, trieb dasselbe auf den Diemen zu, so daß derselbe Feuer fing.

Döllnitz. Die unverheiratete Dienstmagd Louise Findeis aus Merseburg, bei der Wittwe Schulze hier in Diensten stehend, hatte am Freitag Abend der vergangenen Woche das Unglück, beim Wegspannen des Strohs nach benedigten Ausdrücke aus nicht unbeträchtlicher Höhe auf die Scheumente herabzufallen. Wie dies leider so oft geschieht, versuchte auch die p. Findeis an dem bereits aufgepannten Strohe in die Höhe zu klettern, wobei ihr der 20 jährige Sohn der Wittve Schulze durch Entgegenreichen einer Hand behülflich war. Derselbe ließ die F. wahrscheinlich in dem Glauben, daß diese bereits festen Fuß gefaßt, plötzlich los, wodurch das Unglück herbeigeführt wurde. Die p. F. erlitt hierbei außer schweren Verstauchungen des Rückens namentlich einen Bruch des Rückgrates und mußte nach der Halle'schen Klinik transportirt werden.

Halle. Die revidirte Lutherbibel,

welche eine der bedeutendsten Jubelgaben zum 10. November bildet, und deren Herstellung befanntlich in der von Canstein'schen Bibelanstalt der Franck'schen Stiftungen hier selbst bewirkt wird, geht nunmehr ihrer Vollendung entgegen. — Die beliebten Leipziger Sänger werden nur noch einige Konzerte hier geben, dann löst sich die Sängergesellschaft nach der jetzigen Tournee auf und treten die meisten der übrigen gut situirten Mitglieder derselben in den Ruhestand. — Eine Feuersegefahr entstand neulich Abend gegen 9 Uhr im Hause des Restaurateurs H. am Schulberg. Das Dienstmädchen bestrich, obwohl schon in vielen tausend Fällen vor dem unvorsichtigen Umgang mit Petroleum, namentlich am Abend, gewarnt, in seiner Schlafkammer einige Risse in der Wand, in denen Ungeziefer aufgetaucht war, mit Petroleum. Hierbei kam das Mädchen jedenfalls mit dem brennenden Lichte den bestrichenen Stellen zu nahe, denn dieselben fingen sofort Feuer, welches sich auch rasch dem Bettstroh mittheilte. Die Dielen waren bereits vom Feuer erfaßt, als Hilfe nahe und den Brand unterdrückte.

Köfen. Mittwoch nachmittag wurde in der Buchenhalle bei Köfen die Jahresfeier des Porta-Gartensbergaer Zweigvereins der Gustav-Adolfsstiftung feierlich begangen. Es hatten sich viele Zuhörer, vornehmlich Badegäste, eingefunden. Das Wetter war sehr schön. Die Gesänge wurden von einem Posaunenkorps begleitet. Die Festpredigt hielt Pastor Lic. Reinhard aus Wörmlitz und gab in derselben ein lebendiges Bild seiner reichen Erfahrungen in der Diaspora. Er zeichnete die einzelnen Bilder in frischer Weise, namentlich die Geschichte eines Kirchenbaues in Kojewo Kaczowendur, den er mit 64 Thalern begonnen hatte, sprach allgemein an. Die Festkollekte betrug 75 Mk. Bei der Nachversammlung auf der Rudelsburg berichtete Dr. Buchbinder aus Wfarta über die Gustav-Adolfsversammlung in Ufersleben in ansprechender Weise. — Sonntag hat hier das Schützenfest begonnen.

Klostermansfeld. Die Tochter eines hies. Einwohners, ein fröhliches, munteres, schlankgewachsenes Weib mit hübschem Gesicht und verführerischen Augen ging vor einigen Monaten nach Leipzig in eine dortige Stellung als Hausmädchen. Bald gelang es ihr durch die Eleganz und Sauberkeit ihrer Kleidung, durch ihr freundliches, gefälliges Benehmen die Mäde der Herren auf sich zu lenken, zumal sie auch in ihren Gesprächen durchschimmern ließ, daß sie, mit Verleugnung ihres Dienstverhältnisses die Tochter eines Bergmeisters sei, sich besuchtsalber in „Leipzig“ aufhalte und ein Vermögen von 18000 Thalern besitze. Kurz, ein junger, unerfahrener Mann verliebte sich sterblich in die Perle von K., machte ihr bedeutende Preislosgeschenke, ging auch eines Tages mit dem eintretenden, nichtsahnenden Schwiegerpapa ins Theater, zum Souper zc. Am andern Tage indessen kam Klarheit in die Sache, der Nimbus der Holden war verschwunden, sie selbst verduftet und wird zur Zeit gesucht.

### Vermischtes.

\* 50,000 Mark hat Sr. Majestät der Kaiser zu der unter dem Vorsitze Sr. kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen veranstalteten Sammlung für die Verunglückten von Tschia zu bewilligen geruht.

\* Freisprechung. In Graz fand dieser Tage die Schwurgerichtsverhandlung gegen den 18 jährigen Gymnasialschüler Max Kaso statt, welcher am 30. Juni Vormittags auf den Professor der Mathematik Alois Sanger vor dem Schulzimmer mit einem Revolver schuß, weil Sanger ihm die Möglichkeit zu maturiren absprach. Die Geschworenen verneinten die auf Moroverstuch bezügliche Frage und bejahten, daß eine schwere körperliche Beschädigung versucht worden sei, nahmen aber hierbei Sinnesverwirrung an, weshalb ein Freispruch erfolgte. Nur wegen Uebertretung des Waffenpatents erhielt Kaso drei Tage Arrest. Darob herrscht natürlich große Freude unter den österreichischen Gymnasialisten, die von jetzt ihre etwas strengen Lehrer jedenfalls für vogelfrei erklären werden.

\* Aus Hof-Gastein wird starker Schneefall gemeldet. Die Temperatur betrug nur 3 Grad Celsius.

\* In der Hygiene-Ausstellung wird, wie bisher nur Donnerstags, fortan auch am Montag von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags der Eintrittspreis eine Mark betragen, statt wie bisher 50 Pf.

\* Die Katastrophe auf Tschia und das Lotto. Der eigenthümliche fatalistische Zug im italienischen Volkscharakter ist jetzt langer Zeit nicht so drastisch hervorgetreten wie jetzt bei dem Unglück auf Tschia; die sogenannten Unglücks-Nummern, also etwa 28 (Juli), 7 (siebenter Monat) 83 und ähnliche, sind in vergangener Woche an allen Lottostellen Italiens in solcher Menge gespielt worden, daß die Regierung dadurch einen reinen Gewinn von 595 392 Lire erzielt hat.

### Musik.

„Ziethen aus dem Busch.“ Hujaren-Marsch von F. Kohnann (Kathenow, A. Dase's Musikalienhandlung (Mag. Babenzien.) Preis Mk. 1,20. — Ein Geschwinde-marsch im letzten 4. Satz, melodisch und von getreuer Spielern leicht ausführbar, trotzdem er in Des und Gdur componirt ist. Er wird, besonders in dem lieblichen Trio, auch als Salonstück seine Wirkung nicht verfehlen. — Zu beziehen ist die Piece durch alle Musikalienhandlungen, auch gegen Einbusung des Betrages durch die Verlags-handlung.

### Theater in Leipzig.

Donnerstag, 23. August. Neues: Ein Kallise-ment. Schauspiel in 4 Acten von Björnsterne Björnson. — Altes: geschlossen. Freitag, 24. August. Hofopern-ath's Erben. Volksstück mit Gesang in 5 Acten von Heinrich Witten. Musik von Gustav Michaelis.

### Handels-Blatt.

#### Fonds-Börse.

Berlin 21. August. 4% Preussische Consols 102,00. Oesterreichische Eisen- u. Stamm-Actien A. C. D. E. 271,10. Mainz-Koblenz-Badener Stamm-Actien 113,00. 4% Ungar. Goldrente 75,75. 4% Russische Anleihe von 1880 73,10. Deherr.-Frank. Staatsbahn 547,00. Deherr. Credit-Actien 512,50. Lendem: ruhig.

#### Produkten-Börse.

Berlin 21. August. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 195,25 Oct.-Nov. 200,00 höher. — Roggen. August 156,00 Sept.-Oct. 157,20. Oct.-Nov. 158,50 höher. — Gerste loco 145—210. — Hafer. Sept.-Oct. 137,25. — Spiritus loco 57,20. August-Sept. 57,00. Sept.-Oct. 54,50 fester. — Rübsöl loco 67,50, Sept.-Oct. 76,00. Oct.-Nov. 66,00.

Magdeburg, 21. August. Land-Weizen 194—204 Mk. glatter engl. Weizen 186—194 Mk., Rand-Weizen 180—186 Mk., Roggen 150—163 Mk., Cerealien-Weizen 175—205 Mk., Land-Gerste 145—170 Mk., Hafer 136—156 Mk., per 1000 Kilo. — Kartoffelpir. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Faß 58,20—58,70 Mk.

Leipzig, 21. August. Weizen per 1000 kg netto loco. hiesiger alter 180—202 Mk. bez., hiesiger neuer 190—200 Mk. bez., fremder 200—225 Mk. bez. Er. Rüböl. — Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger alter 145—170 Mk. bez. u. Er., neuer treueter 170—174 Mk. bez. u. Er., fremder 160—173 Mk. bez. u. Er. Schilf. — Gerste per 1000 kg netto loco hiesige neue 150—170 Mk. bez., feine über Noth, geringe 140—150 Mk. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco 140—150 Mk. bez. — Mais per 1000 kg netto loco amerik. u. Donau 147 Mk. bez. — Raps per 1000 kg netto loco 310—318 Mk. Gd. — Weizenmehl per 1000 kg netto loco 15,50—16 Mk. Gd. — Rübsöl per 100 kg netto loco 68,00 Mk. bez. Er., p. Aug. 67,50 Mk. Er. p. Sept.-Oct. 67,50 Mk. Er. Watt. — Spiritus per 10,000 Liter-Procc. ohne Faß loco 57,70 Mk. Gd. Wenig verändert.

Halle, 21. August. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 174—186 Mk., bessere bis 194 Mk., feinsten bis 192 Mk. — Roggen 1000 kg alter 158—165 Mk., feuchter und ausgewählener 147—157 Mk., neuer bis 168 Mk. — Gerste 1000 kg Land- 165—185 Mk. feine Cerealien- bis 195 Mk. — Gerstemaß 50 kg prima Qualität 13,50—14,50 Mk., — Hafer 1000 kg 148—160 Mk. — Hülsenfrüchte 1000 kg Wittoriaerbsen, 200 bis 240 Mk. — Kimmel 50 kg 25—26,50 Mk. — Weizen 1000 kg o. Angebot. — Stärke 50 kg 20,50 Mk. — Spiritus 10,000 Liter pät. loc. — Kartoffel- — Rüböl o. A. — Rübsöl 50 kg 34,00 Mk. bez. — Solaröl 50 kg 99/30 9,75 Mk. — Maizeine 50 kg fremde 4,75 Mk., hiesige 5,50 Mk. — Futtermehl 50 kg 7,50 Mk. — Kleie, Roggen- 50 Kilo 6,00 Mk., Weizenkleien 5—5,25 Mk., Weizenrieselfe 5,25—6,50 Mk. — Weizen 50 kg fremde 7,65 Mk., hiesige 8,00 Mk.

### Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	21./8. Abd. 8 U.	22./8. Morg. 8 U.
Barometer Mill.	755,0	757,5
Therm. Celsius	+ 21,2	+ 17,5
„ Reaumur	+ 17,0	+ 14,0
„ Fahrenheit	+ 62,0	+ 63,0
Rel. Feuchtigkeitt	+ 72,0	+ 62,0
Bewölkung	3	4
Wind	NO	NNW
W. Stärke	1	1
Therm. minimal C.	+ 11,9	R. + 9,5
F. + 52,5		
Niederschläge 0,0 mm.		

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Unsere Mitbürger ersuchen wir ergebenst, auch in diesem Jahre am 2. September, am Tage von Erban, die Straßen der Stadt durch Flaggen feierlich zu schmücken.

Merseburg den 17. August 1883.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Das Einquartierungs-Kataster der Stadt Merseburg pro 1883/84 liegt 14 Tage lang von heute ab gerechnet, in unserem Communal-Bureau zur Einsicht offen.

Merseburg, den 21. August 1883.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß sämtliche pro August und September cr. zur hiesigen Steuer-Kasse fälligen Steuern sowie auch das Schulgeld bis zum 10. September cr. gezahlt werden müssen.

Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der kostenpflichtigen executivischen Beitreibung derselben begonnen werden.

Merseburg den 20. August 1883.

Der Magistrat.

**Anzeige.** Kapitalien von jeder beliebigen Summe sind sofort und zum 1. Octbr. cr. zu  $4\frac{1}{2}\%$  Zinsen auf gute Grundstücks-Hypothek auszuleih. durch den Kreis-Auct.-Commiff. Rindfleisch in Merseburg.

## Öffentl. Bürger-Versammlung.

Da die Kasernenbau-Angelegenheit in allernächster Zeit auf der Tages-Ordnung der Stadtverordneten-Versammlung stehen wird, halten wir es für notwendig, unsere Mitbürger zu einer nochmaligen öffentlichen Besprechung auf

Sonnabend den 25. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale des TIVOLI

ergebenst einzuladen.

Bei der Wichtigkeit der Sache bitten wir um recht zahlreiche Beteiligung.

Merseburg den 20. August 1883.

Der Vorstand

des Bürger-Vereins für städtische Interessen.

## AVIS.

Dominial-Brauerei Rothemark bei Wittenberg  
C. E. Kelch.

Mit dem heutigen Tage übergab dem Herrn **Heinr. Schultze jr.** den alleinigen Vertrieb meines weit und breit bekannten

## Weissbieres (Originalflaschen)

für Merseburg und Umgegend. Dasselbe hat den Vorzug, daß es sich 5 bis 6 Monate lang auf Flaschen hält, ohne sauer zu werden.

Den Herren Restaurateuren halte mich zur Lieferung des vorzüglichsten

**Weißbieres** aus der Brauerei Rothemark in Originalflaschen bestens empfohlen.

Achtungsvoll

**Heinr. Schultze jun.**

## Die Kohlenhandlung von Max Thiele

empfehlen **Weschen Weißensfelder Brechkohlensteine, A. Nieber'sche Briquettes** (Grube „Paul“) und **beste Böhmisches Braunkohlen** zu den billigsten Sommerpreisen bei promptester Lieferung.

## Koh-Cis-Verkauf

zu billigsten Preisen. Im Abonnement frei ins Haus liefert die Conditorei von **Fr. Schreiber.**

Das von Frau **Heine** bewohnte **Logis** ist zu vermieten und vom **1. Octbr.** ab zu beziehen.

**Oberburgstr. 7.**

Die Vieh- und Pferde-Handlung von **Gustav Daniel & Co.,** in **Weißensfels, Saalstr. 2,** hält fortwährend Auswahl von **hochtragenden und frischmelkenden Kühen** und **Kalben, Zugochsen, Zuchtbullen,** sowie **Zug- und Wagenpferde.**  
**Gustav Daniel & Co.**

**Schalk-Kalender**  
Vierter 1884. 83 Illustrat.  
Jahrgang. 1884. Preis 1 Mk.  
ist soeben erschienen. Hoheleg. Ausstattung.  
und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.  
Inhalt: Humoresken, Witze, Anekdoten.  
**Leipzig, 2 Gellert-Str. 2. Verlag von Fr. Thiel.**

Nur wenige Tage!

Nur ganz kurze Zeit!

Auf dem **Umlandplatz** in **Merseburg.**

**Großes mechanisches Theater**

**Morieux aus Paris.**

Täglich eine **Haupt-Vorstellung.**  
Anfang 8 Uhr Abends.

**Programm:** Reise um die Welt in 80 Min.  
Ein **Carneval** auf dem Gise. Productionen der berühmten **Morieux'schen Seilschwenker-Automaten.** Das **Sonnenfest** und die **Verbrennung Helios** im **Reiche Jupiters.** Darstellungen des **Drohhama's, Carraturen, komische Geistererscheinungen** und **Chromatropen.**

**Entree:** Nummerirter Stuhl 1 W., I. Rang 75 Pf., II. Rang 50 Pf., Gallerie 30 Pf. Kinder unter 10 Jahren Stuhl 75 Pf., I. Rang 40 Pf., II. Rang 25 Pf.

Sonnabend: **2 grosse Vorstellungen.**

Anfang 5 und 8 Uhr Abends.

Kasseneröffnung eine halbe Stunde vor Beginn.



## Corsetts

in großer Auswahl empfiehlt  
**Anna Krampf.**

## Cis-Verkauf

zu jeder Tageszeit billig bei  
**G. Schönberger, G. Thardeststr.**

## Kleidungsstücke

jeder Art werden unzertrennt für die **chemische Waschanstalt** und **Färberei** angenommen.

**Anna Krampf,**  
**Ritterstraße.**

## Arbeitsbücher

und  
**Arbeitskarten**

sind stets vorrätzig in der

**Buchdruckerei**

des „**Mersb. Kreisblatt**“.

Mersb., Altenb. Schulpl. 5.

## Tüchtige Malergehilfen

und **Farbenstreicher** sucht für sofort

**Carl Buck,**

**Weißensfels.**

## Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen

für **Küchen- und Hausarbeit** sucht  
**Frau Anna Schulze.**  
Entenplan 4.

Bei **Verkäufen,** Kauf- u. Eitelge- suchen beliebt man sich an das **Inspektoratensbureau** von **Rudolf Mosse,** Halle a/S., zu wenden, welches die **Abfassung** derselben in geeigneter **Form** sowie die **Uebersmittlung** an auswärtige und hiesige **Blätter** wie **Zeitschriften** desgl. **Auskünfte** jeder Art **absolut kostenfrei** besorgt.

## Irene.

Freitag den 24. August cr., von Abends  $\frac{1}{8}$  Uhr ab.

**II. Sommer-Vergnügen**  
auf der **Funkenburg.**  
**Der Vorstand.**

## Feuerwehr-Übung.

Montag den 27. d. M., Abends 8 Uhr.

Versammlungsort: **Gerätehaus.**  
**Der Feuerlöschdirector.**

Die ehrenrührige **Beleidigung,** die ich gegen den **Portier** **Hrn. Walther** in **Körbisdorf** ausgeübt habe, ist in **Uebereilung** geschehen und habe ich denselben um **Schiedsamte** um **Verzeihung** gebeten.

**Louis Frißche** in **Körbisdorf.**

Druck und Verlag von **A. Leibholdt.**